

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 308.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Zweite Ausgabe

Samstag, 4. Juli 1906.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 67, Winterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Braunschweiger.
Verantwortung: Dr. Walter Gebauer in Halle a. S.

Einzelnummern für die Subskribenten werden durch den Raum für Halle 15 Pf., außerhalb 20 Pf. Umlage 20 Pf. Bestellen am Samstag vor dem Erscheinungstag bis 12 Uhr Mittags.
Kunstdruckerei: Dr. Walter Gebauer in Halle a. S. und bei allen bekannten Verlags- und Buchhandlungen.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziegler in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Juli.

* Zur Lebensmittelverbilligung. Die „Frankf. Ztg.“ stellt unter dem 20. Juni fest, daß die Schweinepreise seit einem Jahr um 20 Pro. gefallen seien, und daß ein weiterer Rückgang im Laufe des Sommers möglich sei. Sie erklärt diesen Vorgang so, daß die abnorm hohen Schweinepreise der letzten beiden Jahre einen Minderverbrauch nach sich gezogen hätten, und es einer gewissen Zeit bedürfe, um den Verbrauch eines Artikels wieder durch einen besonders billigeren Preis zu heben. Außerdem seien durch die „historischen“ Bestimmungen im Fleischbeschaugesetz und durch die vielen „Austauschen“ Maßnahmen gegen ausländisches Fleisch an unserer deutschen Fleischgrenze, die unter dem Vereinbarten Schutzes erwirren worden, im Jahre andere Länder zu gleichen Maßregeln gegen deutsche Erzeugnisse übergegangen, wodurch z. B. nach Nordamerika der Absatz westfälischer Schinken, Thüringer Würst und Frankfurter Würstchen abgenommen sei. Dadurch sei das Viehliefersystem, das immer gegünstigt worden wäre, wenn die deutschen Schweinepreise einmal auf einen niedrigen Standpunkt fielen. So geht es in diesem lieblichen Tone weiter, der eine recht „nationale“ Stimmung erntern läßt.

Mit dem n. r. s. i. f. l. Ergebnis der Schweinefleischpreisbewegung können wir in Deutschland aber recht zufrieden sein. Offenbar müssen nun die guten Wirtschaften, die von Deutschland bisher oder vordem nach den Vereinigten Staaten ausgeführt worden waren, im Salzwasser kochen und verbraucht werden, und wenn die Wirtschaften genötigt sind, sich mit einem niedrigeren Nutzen zu begnügen, so fällt dieser privatwirtschaftliche Nachteil gegenüber dem volkswirtschaftlichen Vorteil der besseren Ernährung inländischer Volksgenossen und des Ausflusses minderwertigen ausländischen Fleisches sicherlich nicht ins Gewicht. Nebenher erreicht man wieder aus der seitens des genannten demokratischen Blattes festgestellten Verwahrlosung des Schweinefleisches, wie übertrieben und sogar gegenstandslos die Bewegung war, die in allen demokratischen, sozialdemokratischen und staatsfeindlichen Blättern wegen der verhassten Schweinefleischpreise vor einigen Jahren losbrach und geführt wurde. Nicht ist damit alles gegen die deutsche Volkswirtschaft, gegen deutsche Regierungsvorgänge, gegen die „Agrarier“ gefährdet und getrieben worden. Wie viel böswillige und bössartige Volkserregung hat man damals mit dieser durch wirtschaftliche Verhältnisse veranlaßten Preisgestaltung eines wichtigen Nahrungsmittels getrieben, und nun haben die natürlichen Verhältnisse die damalige unangenehme Verteuerung des bezeichneten Nahrungsmittels wieder auf einen regelrechten Stand oder sogar darunter gebracht. Es ist hier also seitens der extremen Parteien ganz dasselbe Spiel getrieben worden, wie mit dem Vorkrauder und mit dem Getreidebörsen. Auch auf die Getreidepreise sind die Börsen fast ohne jeden Einfluß geblieben, und jedenfalls haben die natürlichen Verhältnisse viel mehr gehandelt auf die Preisgestaltung, als die sozialdemokratischen Getreidebörsen es jemals getan haben oder jemals tun können.

* Ein gutes „Beispiel“ für die deutsche Sozialdemokratie. In Ungarn hat die Opposition der Minorität im Parlament einen Sieg errufen, wie ihn die deutschen Sozialdemokraten in unserem Reichstage sich erzwingen wollten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieses „gute Beispiel“ auf die sozialdemokratische Reichstagsopposition, die im fünfzig Prozent verstärkt, nur noch unternehmungslustiger auftreten dürfte, anporren einwirken wird. Man kann dieses schon aus der Art und Weise erkennen, wie die sozialdemokratische Presse über die „Heilige Opposition“ berichtet. So schreibt die „Leipziger Volkszeitung“:

Die Opposition der Minorität im ungarischen Parlament gegen die Regierung hat einen vollständigen Triumph errufen. Nicht einmal der wichtigsten Post von 5000 Mann für neue Häubchen konnte der „harte Mann“ Hruzen-Gebauer retten, und es gestehen in seiner Programmrede von einer „vollständigen“ Zurückweisung der Militärkonvention sprach, wurde er niedriger gelassen. Der „harte Mann“ mußte demütig und nehmlich versinken, er habe sich nur verstoßen, und dann erst kurze er weiter leben.

Das ist eine Katastrophe für das Habsburgertum, die bis nach Wien zurück wirkt. Der v. Söder hat seine Demission eingereicht und mit ihm wird das ganze Kabinett demissionieren. Kaiser Franz Josef hat während in das Fallentzen der Militärkonvention und für die österreichische Reichsregierung bereit erklärt, seine Zustimmung für die ungarische Parlament eine Mehrheit aufzulösen. Warum kapituliert die Krone vor dem Hülfen der Unabhängigen in Budapest? Sie braucht dort ein arbeitsfähiges Parlament, um die Doppelverträge durchzuführen. Denn wichtiger als alle militärischen und nationalen Beziehungen sind auch im Habsburger Kaiserthum die wirtschaftlichen Interessen geworden.

Mit der Gruppe der Freiwirtschaftlichen Vereinigung wurde im neuen Reichstage eine etwaige Oppositionsfraktion neuzeitlich Mann stark sein. Wenn dann noch ein sozialdemokratischer Abgeordneter und zwei „Genossen“ als Schriftführer im Bureau des Reichstags sitzen und in der Lage wären, die Opposition zu unterstützen, könnten wir auch bei uns eine „Katastrophe“ erleben.

* Schluss der Kieler Woche. Die Weltfahrt nach Travemünde begann Freitag früh 6 Uhr bei leichtem südöstlichen Winde. Die großen Kadetten starteten bald nach 8 Uhr,

darunter „Meteor“, „Duna“ und „Samburg“. Als „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord um 8 Uhr 10 Min. die Startlinie passierte und der Kaiser damit gleichzeitig Kiel verließ, feuerte die gesamte Kriegsmarine einen Salut von 39 Schüssen. Die Besatzung paradierte. Ihre Majestät die Kaiserin in begab sich Freitag früh nach dem Start der Segelboote in ihrer Schloß und besuchte um 9 Uhr die Ausstellung von Handarbeitsgegenständen von nicht volljährigen Kindern und Erwachsenen aus nördlichen Anstalten im Sitzungssaale der Landesversicherungsanstalt; sodann besuchte die Kaiserin die historische Landesaloe. Später ertheilte die Kaiserin im Schloße mehrere Audienzen und nahm das Frühstück bei der Prinzessin Heinrich ein. Um 2 Uhr nachmittags begab sich Ihre Majestät mit ihrer Umgebung an Bord der „Hohenzollern“ zurück, welche sodann nach Travemünde im See ging. Am 6/4 Uhr nachmittags ließen im Travemünde die ersten Kadetten ein, die an der Weltfahrt von Kiel nach Travemünde teilgenommen hatten. Unter ihnen befand sich der „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord, der kurz vor der „Samburg“ eintraf. Um 8 1/2 Uhr lief die „Hohenzollern“ mit der Kaiserin an Bord ein, worauf der Kaiser sich auch auf die „Hohenzollern“ begab.

* Bürgermeistereiwahl in Bremen. Der Bremer Senat erwählte anstelle des verstorbenen Albert Ordnung den Senator Dr. Barkhausen zum Bürgermeister. — Der frühere Reichstagsabgeordnete Hermann Freese ist mit 104 Stimmen, also fast einstimmig, zum Senator gewählt worden.

* Personalnachrichten. Finanzminister Herr v. Rheinbaben, der von seiner Anterierreise nach Berlin zurückgekehrt ist, ist vom Kaiser nach Travemünde befohlen worden. — Acht holländische Offiziere, die in Deutschland ihre militärische Ausbildung erhalten sollen, und die in diesem Jahre in Deutschland eintraten, sind nunmehr unter Führung des holländischen Oberleutnants A. D. in Travemünde bei der Kaiserin in Empfang genommen. Der Leiter der Kaiserin in Berlin eingetroffen. Am Witten der holländischen Regierung gestattete Kaiser Wilhelm, daß sie für die Dauer von drei Jahren zu preussischen Truppenübungen kommandiert werden; vier von ihnen werden der Infanterie, drei der Artillerie und einer den Pionieren zugeteilt. — Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hülsen ist im Begleitung des Grafen v. Helmreich in Travemünde eingetroffen.

* Kardinal Bischof Haffner ist von Rom nach Genua abgereist, von wo er sich nach Köln zurückgeben wird. Am Bahnhof waren zahlreiche Würdenträger sowie der preussische Gesandte Freiherr von Rottenhan (1.) zur Verabschiedung anwesend.

* Von den Polen. Die „Ravener Ztg.“ meldet: „Weil die polnische Antikristen aus Polen flüchten in flüchtige Wege die Kirchen in Golejow, Stupia und Grunow. Von den Königen herab ist bereits die Anweisung an die mährischen Bewohner ergangen, den Kirchenfürsten in polnischer Nationaltracht und zu Pferde zu begrüßen.“

* Anhebung auf die Kolonialfrage deutscher Familiennamen hat das Oberverwaltungsgericht eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Der Kolonialminister „Suman“ steht in dem Kirchenbuch als „Sumann“ bezeichnet. Er ist kein 1862 geborener Sohn, der Zeit ist, als „Suman“ in das Kirchenbuch eingetragen. Neuerdings hat die zuständige Behörde nach zuvor angelegten Ermittlungen angeordnet, daß in dem Kirchenbuch „Suman“ in „Sumann“ zu ändern sei. Da die Behörde die richtige ist, und die Behörde die richtige ist. Eine bemerkenswerte protokollläre Entscheidung wurde Dr. med. „Suman“ gemacht. Demnach gab die Behörde unter Strafandrohung ihn auf: „Suman“ in „Sumann“ auf dem Strafgebühren zu ändern oder letzteres zu entfernen. Gegen diese Verfügung klagte Dr. „Suman“ Klage an, indem er geltend machte, daß die Behörde die richtige ist, und die Behörde die richtige ist. Eine bemerkenswerte protokollläre Entscheidung wurde Dr. med. „Suman“ gemacht. Demnach gab die Behörde unter Strafandrohung ihn auf: „Suman“ in „Sumann“ auf dem Strafgebühren zu ändern oder letzteres zu entfernen. Gegen diese Verfügung klagte Dr. „Suman“ Klage an, indem er geltend machte, daß die Behörde die richtige ist, und die Behörde die richtige ist.

* Zur Reichstagswahl. Von den in Berlin gewählten Reichstagsabgeordneten ist die Erklärung abgegeben worden, daß sie die Wahl annehmen.

* Die Bagdadbahn. Die „Post“ schreibt: Die „Times“ lassen sich aus Konstantinopel melden, Deftsch habe die jüngsten Vorschläge Deutschlands betreffs Bestellung des für den Bahnbau nötigen Kapitals aus der internationalen Währungsangelegenheit. Die Nachricht trifft nicht zu, Deutschland ist vielmehr auf Vorschläge, die ihm lediglich von französischer Seite unterbreitet worden sind, nicht eingegangen. Die Verhandlungen scheitern noch, doch kann jetzt berichtet werden, daß Deutschland bei seinen alten Forderungen verharren wird.

* Koloniale. Hauptmann v. Berings fährt im „Deutschen Kolonialklub“ den Bericht über seine Expedition nach Namibia Deutscher Ostafrika an. Er schreibt: Ich verließ den Ostküste meines Landes von der Landstadt Swakara zum Kinuse bei Hülshausen. Der erste Teil des Marsches führte durch leicht wellige und dicht bewaldete Landschaften in die Landstadt Swakara. Swakara am Südfuß des Vulkanus Kinunga la Karstfelsen. Die Eingeborenen hatten ihre Hütten verlassen und sich mitnahm dem Weg in die Richtung vorwärts. Die Eingeborenen hatten alle Berühre, mit den Eingeborenen in näherer Beziehung zu kommen, fehl. Sie erschienen im Lager mit Verpflegung und verstanden dann wieder in ihren Schuttpunkten. Der Weitermarsch führte uns bis an den Rand des Bambuswaldes, gleichfalls am Südfuß des Kinunga in Karstfelsen, in die Landstadt Karanje. Auf dem

Marsch hierher wurde ein kanter Träger von auf ihn einströmenden Eingeborenen ermordet. Ich befragte, nach dem nächsten Lager in Karanje zu verziehen, um die Schuttpunkte zu betreten. Stodden in dessen der ganz gesunde Mann war, der hierzu bestimmten Abteilung am morgigen 14 Uhr feigeleitet wurde, erzielten die Eingeborenen durch aufgestellte Waffen von Berg zu Berg Nachsicht von meiner Wästel. Die Karanje fanden daher auch bei ihrer Ankunft am Morgen die Bürger verlassen und das Vieh fortgetrieben. Die bei der Ermordung des Trägers beteiligt gewesen Bürger wurden abgebracht. Am 23. Oktober passierten wir den am Südfuß des mit Schnee bedeckten Vulkanus Kinunga la Karstfelsen sich hinziehenden Bambuswald und gelangten in das Lager am Entschlaf der Mungwe-Berge. Am 24. Oktober passierte ich die großen dem Kinuse und dem Vulkan Kinunga la Mungwe liegende und nach Süden hin abfallende Lavaebene, eine einzige Schamba von Büschen und Erbsenfeldern zwischen Namane-Saiten. Hätte reichte ich hier an Hülse. Ich war während meines nunmehr achtzehnten Zehntel in der Kolonie ein derart dicht bewaldetes Gebiet noch nicht gesehen. Seit 1899 ist hier ein ständiger Bezug aus Kamerun, Ostafrika und Ostafrika zu verzeichnen gewesen. Ich schätze die Bevölkerung der Provinz Kinunga auf etwa 150 000 bis 200 000 Seelen. Lager bezogen wir in der Nähe des besten adäquaten Standes in Karanje, am Ufer des Kinuses. An Hülshausen verweilte ich dreizehn Tage. Die Hauptlinge von Bugico mit Namen Bulabanda und Katalaghi erschienen fast täglich im Lager, lieferten Verpflegung und stellten Leute zur Arbeit. Der Subanenonaboma hatte vier Veruche mit Weizen, europäischen Kartoffeln und Weizen gemacht, welche gute Erträge lieferten. Der Handel in Karanje beschränkt sich zur Zeit noch auf Durckgangshandel, zum größten Teil von und nach Nambara und Hülshausen, weniger von und nach Bulaba. Der lebhafteste Verkehr zwischen Hülshausen und Nambara geschieht auf dem Wasserwege mit Huberbooten. Die Huberboote betragen etwa drei bis vier Tonne. Während dieser Zeit als vollständig feier bezeichnet werden muß, kann die nördliche Route nach Bulaba nur von größeren und geschlossenen Karawanen benutzt werden, da die Bevölkerung in der Gegend südlich des Kinunga la Karstfelsen und in Mpororo wenig fruchtbar ist. Im Hülshausen fand ich auch mehrere Besatzungen mit dem Hauptmann Dr. Katsch in Karanje, Karanje zu treten. Derselben fragten, was Hülshausen aus dem Hauptmann in den Urwäldern nach vorfindenden Gefahren, welche sie als ihr aus schließliches Eigentum betrachteten, in großen Mengen lösteten. Ein ausgehauener Waldes maß 141 Meter, sein etwa achtjähriger Sohn 115 Meter und seine etwa sechsjährige Tochter 124 Meter. Seit 20. Oktober verließ Oberarzt Dr. Katsch in Karanje Hülshausen, um nach Nambara voranzumarschieren. Er traf am 5. November in Nambara ein und ist am 18. November zur Hülshausen abmarschiert. Die Hülshausen fandte ich am 2. November auf dem Landwege nach Nambara, wobei ich selbst mit dem Weib der Karanje in den Booten überfuhr. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es für dringend erforderlich, ein größeres Boot auf den Kinu zu bringen, um den notwendigen Verkehr zwischen Nambara und Hülshausen aufrecht zu erhalten. Die Fahrt, welche nur 18 Stunden 20 Minuten Fußweg erfordert und am Schiffe des Kinuse entlang ging, war ungemünzt vom Weib begünstigt, so daß ich die größte östliche Wästel ohne Gefahr absteigen konnte. Ich halte es

Lehrjahre sind aber eben auch in den anderen Berufen gemeinhin keine Ferienjahre. Man denke doch nur an die „ausgehenden“ Lehrjahre der alten Zeit!

Weiter vergegenwärtige man sich das Zusammenwirken der ungewohnten körperlichen und geistigen Arbeit in der ersten Lehrzeit. In einer Anzahl von Berufen tritt an Stelle der größeren positiven Anspannung der Kräfte die sehr oft mehr anstrengende Anstrengung durch peinlich genaue Kleinarbeit und unter Umständen die nicht gering anzuschauende geistige Anspannung, wie sie die Berechnungen der Uhrmacher, Medantisten usw. verlangen.

Wer möchte dabei überhaupt ernsthaft auf eine Probezeit der Lehrlinge im gewerblichen Lehrverhältnis verzichten? Würste sich jenseit nicht sagen, daß er damit jenen Vorkursen in die Hände arbeitet, die auf den frivolisten Kontraktur hindrängen?

Wie weit man übrigens sowohl in den Regierungen, wie auch in den parlamentarischen Kreisen sich über die Zweckmäßigkeit der Probezeit für die Lehrlinge im allgemeinen einig war, geht schon daraus hervor, daß man sie auch in das Bundesgesetzbuch vom 10. Mai 1897 übernommen hat. § 77 dieses Gesetzes sagt in Abs. 1: „Das Lehrverhältnis kann, sofern nicht eine längere Probezeit vereinbart ist, während des ersten Monats nach dem Beginn der Lehrzeit ohne Einbindung einer Stündungsverpflichtung gekündigt werden. Eine Vereinbarung, nach der diese Probezeit mehr als 3 Monate betragen soll, ist nichtig.“

Angesichts dieses Zusammenstehens darüber zu urteilen, welche Bestimmung das Vorbild und welche die Nachbildung gewesen ist, ist möglich. Wir wollen uns aber den Hinweis darauf nicht verlagern, daß ja jetzt doch auch für die verschiedenartigen Frauenberufe die Frage der Probezeit im allgemeinen geworden ist, da sich eine Anzahl derselben mit der Ausübung jüngerer weiblicher Personen beschäftigt. Auch hier empfiehlt es sich aus denselben Gründen, die für die Einführung einer Probezeit im gewerblichen Lehrverhältnis sprachen, eine Probezeit in die abzuschließenden Lehrverträge hinüberzunehmen. Welche tüchtige Hausfrau läßt sich wohl 1, 1½ oder 2 Jahre seit ein 14jähriges Mädchen aufpassen, das ihr mehr geräuschig und unruhig macht als es einbringend, wenn sie nicht die Gelegenheit hatte, dieses Mädchen durch ihre körperlichen, geistigen und Charaktereigenschaften hin zu prüfen. Eine Probezeit wird auch hier nur nützen, und ist deshalb dringend zu empfehlen.

Die Kaufleute von Kadetten im Zeitraum von dreißig Jahren. Ueber militärischen Schicksal der Kadetten, die am 18. Oktober 1871, April 1873 aus der Prima beim der Selektion der Armee überlassen worden sind, bringt das „Milit.-W.“ auf Grund einer Arbeit des Major v. Mey eine nach dem Stande der neuesten Rangliste bearbeitete Zusammenstellung. Es wird darin die Kaufleute von den damals in die Armee eingestellten 437 Kadetten in Zahlen vorgeführt. 76 von den 437 sind gestorben, 192 sind abgegangen, 39 sind nicht Offizier geworden, so daß zur Zeit noch 169 in der Armee stehen, davon 135 in aktiven, 34 in nichtaktiven Dienststellungen. Die nach 30, bzw. 31 Jahren noch in aktiven Dienststellungen befindlichen sind mithin mit der Prozentzahl 30,9 zu stellen. Im „Milit.-W.“ werden hierzu die nachstehenden Berechnungen angeführt: Wenn von diesen 30,9 Prozent noch die Hälfte (15,4 Prozent) aus höherer Prose (vom Oberleutnant ab aufwärts) erreicht hat, so dürfte dies ein Ruhmesblatt in der Geschichte der oft besprochenen „Unteroffiziere“ sein. Und wie blind ist dieser Stoff — gemäß durch die kleinere Hälfte (21,3 = 49 Prozent) von jenen 437 Kadetten dem Adelstande an! Auch dienen von den 224 bürgerlichen Kadetten (51 Prozent) heute noch 79 (18 Proz.) in der Armee, während von den bereits erwähnten 213 die neuere Rangliste nur wenig mehr Namen nachweist (90 = 20,5 Prozent). Von höchstem Interesse ist die weitere, hier abgemessen bewiesene Tatsache, daß sich die Kaufleute ehemaliger Selektion sehr viel günstiger gestaltet hat als die der übrigen Kadetten. Von den 1872 aus dem Corps entlassenen Kadetten dienen von den 71 Selektionern jetzt 35, von den 188 Brimannern aber nur noch 55 im Corps. Von jenen bestanden die Kriegsakademie 16 (gegenüber 17 Brimannern); Regimentsadjutanten waren 13 Selektioner (gegenüber 16). Und während von jener aussergewöhnlichen Schar 6 dem Generalstab und Kriegsministerium angehört und 4 die Stellung eines Abteilungschefs erreicht hatten, waren es von der über 2½ Mal stärkeren Prima nur zwei! Wenn hier die Selektion auch ein Dienstleistungsopfer von etwa 1½ Jahren gegenüber der Prima in Rechnung zu ziehen ist, so dürfte immerhin beachtenswert sein, daß sich von jener Selektion 11 in Regiments- und in höheren Stellungen befinden, gegenüber nur 5 der betreffenden Prima. Weit weniger noch gestalten sich die Erfolge der Selektion 1873. Von diesen 73 Angehörigen der Selektion sind bis jetzt noch 42 im Dienst (57,5 Prozent). 7 haben die Kriegsakademie bestanden, 16 waren höhere Adjutanten, 14 gehörten bzw. gehören noch dem Generalstab oder Kriegsministerium an — unter diesen sogar 9 als Oberst —, und 25 endlich (34,3 Prozent) befinden sich zur Zeit in höheren Stellungen, als Oberleutnants, Obersten und Generale. Die Selektion des Kadettenhauptes erweist sich demnach ohne Zweifel auch späterhin in der Armee als eine Selektion militärischer Tüchtigkeit; ein Beweis, mit welcher Menschenkenntnis und vor allem mit welchem Gedächtnis sie jene „Wortzugen“ von ihren Kadettenobergeleuten einst ausgewählt wurden. Noch propheetischer zeigt sich jener Maß, wenn wir das Schicksal der Kompanieführer — damals waren es sieben — aus unferen „Berliner“ Kadettenhaupte verfolgen —, leuchtete doch diesen sieben fast ausnahmslos die Sonne militärischen Glucks bis auf den heutigen Tag. Und diese, hat die Dauer, nach „Milit.-W.“, nur der Tüchtigkeit! Für die Ernennung zum Selektioner sind bekanntlich weit weniger herabragende wissenschaftliche Leistungen, als vor allem tadellose Führung und ein bestimmtes, festes Auftreten maßgebend. Straflosamt ist dem Kompanieführer nicht eingeräumt; durch das Vorbild eigener Tüchtigkeit an Leib und Seele soll der Selektioner sich seinen Maßstabs, seine Autorität als Studienleiter sichern. Und in unferem dem regem Charakter durchdrungenen Offizierscorps vermag ein Vorgesetzter nur auf dem gleichen Wege jenen dienstfreundlichen Gehorsam zu erlangen, welcher der Weisheitlichkeit zu all unferen großen Erfolgen im Krieg und Frieden war und stets bleiben dürfte. Es ist daher kein Wunder der Welt, daß jene schon früh in diesem Geiste gehaltenen Charaktere auch später vor der Front über den Durchsicht hervorragen und ihren verdienten Lohn finden. Verlebende Generäle aber sind sprechende Zeugen dafür, daß schon in der Jugend unferer Offizierskorps — dem Kadettenhaupte — die eigene Tüchtigkeit in allererster Linie die militärische Zukunft gestaltet.

Ausland.

Ceserreich-Ungarn.

Die Ministerkrisis in Oesterreich. Kernerals beging ein Tag, ohne die erwünschte Entscheidung des Kaisers über Kiser's Austrittsgesuch zu bringen. Der Kaiser kam gehen gänzlich nach Wien, sondern verließ im Schönbrunn Schloss, wo der Minister der Finanzen, Glatkowski, empfangen wurde, dem dann mit Kiser eine einwöchige Unterredung hatte. Kiser wurde gegen nicht empfangen. Es verlautet, Kiser verlange Bürgschaften gegen die Beilegung der österreichischen Regierung, wie sie in der Wägrader gegenüber der ungarischen Opposition erfolgte. Unrichtigste Kreise halten noch immer daran fest, daß der Kaiser Kiser's Entscheidung nicht genehmigen wird.

Frankreich.

Zum Besuche von Koubets in London. Mit Rücksicht auf einen überaus anglophilen Besuch des Reichspräsidenten Clemens in einer englischen Zeitungsart wird hauptsächlich hingewiesen, daß der Kaiser sich ganz den kaiserlichen Vorlieben entschied, daß jedoch irgendwelche anglophilen Abmachungen während Koubets' Londoner Aufenthalt nicht bevorzugen. Man hält an der Anschauung fest, daß die Londoner Reise einen reinen Hofbesuch darstellt.

Steuerreform. — Erhöhung der Vieh- und Fleischzölle.

Die Kammer hat mit 486 gegen 45 Stimmen die Vorlage betr. die direkten Steuern angenommen. Der Senat nahm durch Vorsetzen der Höhe des von der Deputiertenkammer angenommene Gesetz über Erhöhung der Vieh- und Fleischzölle mit einigen Abänderungen an.

Belgien.

Die internationale Judetekommission. Die Wiedereröffnung der internationalen Judetekommission durch Deutschland erfolgte nach der „Magd. Zig.“ nur, damit die Staatszölle gegen russischen Exportwaren, welche die Kommission sehr hoch bemessen hatte, stark herabgesetzt werden. Im Falle einer glimpflichen Behandlung Russlands ist begründete Hoffnung auf den schließlichen Beitritt Deutschlands zum Russischen Judetentrat vorhanden.

Die zweite Kammer hat die Vorlage betr. die Revision des Judetentraggesetzes in Gemäßheit der Brüssler Judetententation angenommen. England und der Kongosaat. Großes Aufsehen erregt die Rede des Generalgouverneurs des Kongosates, General's Balbi, in einer Versammlung, welcher außerordentliche Offiziere beizuwohnen. Balbi gibt England heilig an und beschuldigt die Kammer und dem die Anwesenheit des Kongosates vorzubereiten. (Magd. Zig.)

Italien.

Zur macedonischen Bewegung. Die Agence Telegraphique „Bulgare“ meldet: Entgegen den Mitteilungen der Presse lautet die Zusammenfassung starker, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehender Abteilungen an der bulgarischen Grenze fort. Die Bemühungen der Türkei, diese erwiehenen Truppen in Abrede zu stellen, gleichzeitig aber neue starke Abteilungen an der Grenze aufzustellen, deren Konzentrierung durch die Notwendigkeit der Bekämpfung der Albanen in seiner Weise zu erklären ist, werden nicht in Betracht, daß die Türkei beabsichtigt, den wahren Zweck dieser militärischen Maßnahmen zu verbergen und die öffentliche Meinung Europas durch die Verbreitung falscher Nachrichten über angebliche Absichten der bulgarischen Regierung irrezuführen.

Die „Agence Bulgare“ meldet, hat die bulgarische Regierung die Aufgabe von Frieden und Neutralität verboten. Eine Mitteilung der Presse an die österreichisch-ungarische und die russische Hofstadt bezüglich des letzten Dynamitattentats auf die Eisenbahn bei Demidolli bezieht sich auf eine angebliche Tat und dem, die Haltung Bulgariens gegenüber dem Bundesminister und dem die Kommissar ist, sowie an der Fortdauer der Attentate, durch welche Einseitigkeit und Fremde gefährdet werden.

Serbien.

Der Staatsrat. Das Amtsbild bekräftigt die Ernennung des neuen Staatsrats. Präsident wird der gegenwärtige Gesandte in Konstantinopel, General Zava Gruffi, Vizepräsident der Präsident des Kaiserlichen Hofes, General Radovitch, Staatsrat werden die früheren Minister Peter Radovitch, Nikola Radovitch, Dr. Vukobratovich, Peter Staniitch, Georg Pavlovitch, Svetozar Milovanovitch, Oberst Svetozar Stankovitch, Andre Nikolic, Milan Bogevitch sowie die Hochschulprofessoren Gregor Milovanovitch, Dr. Dragutin Mitrovitch, Jovan Jovanovitch, Alex Bogevitch. Bezüglich der geplanten Veränderung des diplomatischen Corps ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Ostindien.

Marinebauten. Im Unterhause brachte der Vizepräsident der Admiralität Beethman eine Resolution ein, durch die die Baukosten zur Veranschaulichung von 8 Mill. Mark für Marinestellen ermäßigt wird. Er führte aus, 1¼ Millionen seien erforderlich für neue und der Rest des geforderten Betrages für die Veranschaulichung bereits besorgener Bauten. Zu den ersten gehörten die Umwandlung der Werft in Speyer in ein Reparaturdepot für die gesamte Flotte der Reichsmarine, die Veranschaulichung der Verleinerungen in Ostham und Vorarbeiten zur Errichtung eines neuen Flottenstützpunktes in St. Margarets Hope. Die Resolution wurde hierauf angenommen.

Aus Nah und Fern.

Unverwundete Verhaftung. Aufsehen erregt, wie schon gestern kurz gemeldet, das Ergebnis einer Untersuchung, die sich an das Eisenbahnunglück in Drebahn bei Notbunz schloß. Der wurde offensichtlich in der Nacht zum 30. Mai ein Verbrechen durch eine über die Schienen gelegte Schmelze zur Entgleisung gebracht, nach dem 12 Minuten vorher ein Güterzug die Stelle ungehindert durchfahren hatte. Durch die stocherhafte Tat wurden drei Beamte getötet, 18 Personen mehr oder minder verletzt und vier Wagen zertrümmert. Die Staatsanwaltschaft nahm die Ermittlung des Täters gleich auf, gelangte aber zu keinem Ergebnis. Man leitete eine Verhaftung von 2000 Mark aus und rief endlich die Hilfe der Berliner Kriminalpolizei an. Dieser gelang die schwierige Aufgabe: Der Täter ist zum allgemeinen Erlaunen in dem Schneidermeister der Drechsler Schneidermeister, Friedrich Jagel, ermittelt. Dieser ist ein Bruder des dortigen Gemeindevorstandes und war ein angesehener Mann, so daß sein Verbrechen auf seine Person fallen konnte. Nachdem die Berliner Polizei jetzt seine Verhaftung bewirkt hatte, hat er sich am Donnerstag zu einem Geschäftshaus der entsehrlichen Tat herbeigefahren, nachdem er anfangs gelangt hatte. Ueber den Beweggrund sind noch keine Nachrichten zu verzeichnen.

Die vermissten Bergarbeiter. Wie schon telegraphisch berichtet, wurden sämtliche sieben deutsche Studenten, die man auf dem Mont Blanc verunglückt glaubte, von der Rettungsgesellschaft lebend in der Schutzhütte aufgefunden. Freitag vormittag meldete ein Bote des Genfer Komitees, daß alle vermissten deutschen Studenten lebend aufgefunden worden seien. Später berichtete einer der Touristen selbst, er sei mit seinen sechs Kameraden am Dienstag nachmittag bei der Schutzhütte in der Nähe von Goulet angelangt und dort von einem Wirtstrakt getroffen worden. Es seien alle mit Ausnahme eines Touristen, der unbeschädigt blieb, leicht verletzt worden. Zur Stunde sind alle totalblutigen in Gannony eingetroffen, bis auf die von St. Gerards und Les Douces abgeregangenen Stillschlommen. Von der Schutzhütte hatten 20 Personen die Bergstraße abgeben. Am Donnerstag nachmittag trafen als erste Hilfe vier Träger ein.

Wortbruch. Im Sagenzimmer bei Wramstedt wolle ein großer Mann über 700 Sesterlin bereits in Himmeln, alle Götterdienste haben bisher vergelbt.

Ausbruch schlagender Wetter. Wie der „Wiesbacher Anz.“ aus Naumburg meldet, wurden dort durch einen Ausbruch schlagender Wetter in der Nähe des Hauptplatzes drei Häuser zerstört.

Verkaufslösung der Zura-Simpsonbank. Nachdem das italienische Parlament die italienisch-österreichische Uebereinkunft betr. die Uebertragung der italienischen Simpsonbank auf die Eidgenossenschaft ratifiziert hat, besetzt der Bundesrat die Bundesvermittlung zu einer außerordentlichen Session am 20. October, um die Ratifikation dieser Uebereinkunft durch die Eidgenossenschaft des Vertrages über den Rückfall der Zura-Simpsonbank.

„Serbische“ Banknotenfälscher. Aus Paris schreibt man, vor dem Schougergericht des Rhône-Departements sind gegenwärtig ein Prozess gegen drei Fabrikanten von falschen Banknoten statt. Erob der Strafe des Art. 139 des französischen Strafgesetzbuchs, der mit lebenslänglicher Zwangsarbeit diejenigen bestraft, welche Banknoten nachmachen oder fälschen, ebenso wie diejenigen, welche nachgemachte oder gefälschte Banknoten in den Verkehr bringen, trotz dieser Strafe — schreibt der „Gaulois“ werden von Zeit zu Zeit an der Schalen der Bank von falschen Banknoten verurteilt. Die drei Banknoten fälscher sind, überlegt die Bank den ungenügenden Fälscher einfach den Weibchen. Aber die Nachmachung darauf schließt, daß der Fälscher ein talentvoller Gewerbe ist, so daß die Bank von Frankreich — das ist tatsächlich vorgekommen — zunächst einmal über die Veranlassung des Fälschers zu erfahren, um zu sehen, ob er kein hergeleiteter Verbrechen macht, wie ihn zu einem unabhängigen Menschen, indem sie ihm in ihren Meines Beschäftigung stellt. Vor einem Jahr, indem sie die Druck-Industrie noch nicht so vollkommen war wie heute, hatten die Fälscher leichtes Spiel und konnten die Banknoten, deren Gewerbe viel zu nützlich ist, leicht nachzuahmen. Heute ist die Sache schon schwieriger, die Banknoten sind von Messerhand gemacht. Das Papier ist speziell für die Bank fabriktiert und mit einem besonderen Wasserzeichen versehen, und gewisse Fabrikationsfehler, die absichtlich gemacht werden, bewirken, daß die Kassierer der Bank sofort erkennen, ob eine Banknote echt oder gefälscht ist. Unter dem Vorwand, seinen Fälscher, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm intim. Eines Abends, als er bei dem Gouverneur dinstete, erbot Goldschmied, seinen Goldschmied, dessen Name nicht bekannt ist, zu erheben, erhebt nämlich Goldschmied (Goldarbeiter). Dieser Mann fälschte mit Verleib Kaufmännert-Noten und brachte im Laufe eines Monats mehr als 1500 solcher Scheine in den Verkehr. Goldschmied wurde übrigens das Geld, das er so leicht verlor, mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Seine Unwissenheit über die Verhältnisse der Banknoten, auf den von ihm verarbeiteten Böllen wurde ein orientalisches Versehen entfaltet. Er war der Mann des Tages; er besah die Freiheit, sich dem Gouverneur der Bank von Frankreich vorstellen zu lassen, und war bald mit ihm

Gerichtszeitung.

Kaffee-Teer-Vertrag. Am 10. Tage des Prozesses (Freitag) gegen Schmidt erhielt Bergmann noch Gelegenheit, sich gegen einige Bemerkungen des Sachverständigen Bergmann zu vernehmen. Er betonte, dass die Zerlegung des Teers in arge Verbindungen...

hoffen nicht in Abrede gestellt wird, dass ein Meinungsaustausch zwischen Lotko und Petersburg stattgefunden hat. New-York, 3. Juli. Die Handelskammer von Newport...

Weiter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Bevorte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) Sonntag, 5. Juli: Warm, schwül, wollos mit Sonnenschein.

Montag, 6. Juli: Wenig verändert. Neigung zu Gewittern. Wasserstände. Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Eisenbahn-Verwaltung.

Table with columns for location (e.g., Halle, Erfurt, Weimar), date, and numerical values representing water levels or other metrics.

Wasserstände der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 3. Juli: 19' 8".

Börsen- und Handelsteil.

Table titled 'Börsen- und Handelsteil' containing various market data, including 'Hochenergehr der Reichsbank vom 30. Juni 1903' and 'Zins- und Wechselkurse'.

Wirtschaftliche auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mar... Frankfurt, Zoll und Eisen, aber ausschließlich der Qualitäten unterliegen.

Table with columns for location (e.g., New York, Chicago, Liverpool) and numerical values representing market prices.

am 3. Juli, am 2. Juli. Den Newport nach Berlin Weizen lo 83 1/2 Cts. 117,00 117,25 Chicago 170,00 170,00 Liverpool 179,00 179,00...

Salle a. S. A. Juli. Bericht über den Ertrag etc. mitgeteilt von Otto Weitzmann.

Wienchen bei Partien: hiesiger oder Thüringer beste Sorten, alter 3,25 M., minderwertige Sorten 2,50-3,00 M. in einzelnen Fässern...

Wiederrichte. Wadegburg, 3. Juli. (Amtlicher Bericht.) Eitbüchler Schacht und Viehgeh. Kultur 125 Rinder...

Waren- und Profubrenberichte. Hamburg, 3. Juli. Weizen ruhig, holländischer und mediterraner 10-11, weißer Winter 22-24...

Waren- und Profubrenberichte. Hamburg, 3. Juli. Weizen ruhig, holländischer und mediterraner 10-11, weißer Winter 22-24...

Letzte Telegramme.

Leipzig, 4. Juli. In einem Personenzuge zwischen Halle und Leipzig schloß sich eine 25jährige unbekannt Dame, dem Anschein nach eine Ausländerin, eine Klage in den Kopf und wurde sofort getötet.

Leipzig, 4. Juli. Kollstoffs Broschüre 'Du sollst nicht töten', im Verlag von Eugen Diederichs-Leipzig, wurde wegen Verleumdung des deutschen Kaisers beschlagnahmt.

Berlin, 4. Juli. Die Fohle'sche Wollfabrik wurde gestern Abend von einem gewaltigen Schandfeuer heimgesucht. Nach heftiger Brandfeuer der Feuerwehr, den Anstrengungen der eingetretene starke Gewitterregen half dabei Niemand sich verunglückt.

Hildes, 3. Juli abends. In dem Dorfe Dandendorf, unweit Lübeck, brach heute vormittag Feuer aus, das im Laufe des Tages große Ausdehnung annahm und fast das ganze Dorf einschloß.

Kiel, 4. Juli. Der gestrigen wegen Verleumdung Unterberger zu 2 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilte Leutnant a. S. Paul Reich wurde wegen Fluchtverbot verhaftet.

Athen, 3. Juli. Die Umgebung des Kammergebäudes ist militärisch bewacht, doch herrscht in der Stadt Ruhe. Zu Beginn der Sitzung der Kammer beantragt ein ministerieller Deputierter, nicht heute Abend zu verhandeln, sondern die nächste Sitzung auf morgen früh 8 Uhr anzusetzen.

Milano, 3. Juli. Aus Villa-Maria in Marotto wird gemeldet: Gestern gab ein dem Stamme der Mehaga angehöriger Mann im Lager von Sidi-Missa bei Udja einen Vorfalleschuss auf Mules Mohamed, den Bruder des Sultans, ab. Dieser wurde nicht getroffen, die Kugel verwundet aber einen Soldaten.

London, 3. Juli. Das 'Neuerliche Bureau' meldet aus Heidelberg in Südafrika: Gestern fand hier eine von Hofsa einberufene Versammlung der Bureaus fast beifolgs Erörterung wichtiger öffentlicher Angelegenheiten. Hofsa hielt eine Rede und sagte, die Holländer wollten sich nicht der Regierung widersetzen, sondern sie in wichtigen öffentlichen Fragen unterstützen.

Johannesburg, 2. Juli. Die interlokale Beratung wurde heute eröffnet. Lord Milner hielt die Eröffnungsrede, in der er mit Befriedigung auf die Einmaligen Transvaal hinwies, deren Zukunft durch den neuen Tarif und die Beschäftigung der Eisenbahnfrage bedroht worden sei.

Paris, 3. Juli. Prinz Arsen Karageorgiewitsch, der Bruder des Königs von Serbien, erhebt in einem an die Betreffenden gerichteten Schreiben Kritik gegen die Verhandlungen der Presse, in welchen ihm allerlei Erzählungen und Trümpfe zugehrieben werden.

Zins- und Wechselkurse.

Table titled 'Zins- und Wechselkurse' containing various financial data, including 'Zentralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern' and 'Waren- und Profubrenberichte'.

